

Noch ein paar Treppenstufen und wir erreichen den höchsten Punkt unserer Tour. Mit 1076 Metern liegt der flache Allmengipfel nur 40 Meter unter dem Bachtel. Eine weitere



Feuerstelle lädt zur Rast. Aufmerksame werden auch den Grenzstein Hinwil-Bäretswil-Fischenthal nicht übersehen. Der Weg über den Allmengrat zeigt immer wieder überraschende Aussichten nach beiden Seiten.

Das **Frauenbrünneli**, die dritte Quelle am Weg, liegt auf Bäretswiler Boden. Fromme Frauen, die einst bei Wappenswil wohnten, sollen hier Wasser geholt haben.



Ein Abstecher zur Täuferhöhle bedingt etwas Treppensteigen, lohnt sich aber immer. Das sagenumwobene Nagelfluhgewölbe soll zur Reformationszeit Zufluchtsort für verfolgte Täufer gewesen sein und ist nun ein beliebtes Ausflugsziel.



Wir gelangen zurück in die Nähe des Allmenhofs. Wo der Weg den Wald verlässt, zeigt sich rechter Hand eine kraterförmige Mulde. Sie soll, glaubt man einem Bericht von 1945, von einem Meteoriteneinschlag stammen.

Die Route führt nun in einer langen Schlaufe über den Stelzen zum «Himmelstörli». Von diesem gelben Ferienhäuschen schweift der Blick über die «mütterliche Mulde», in der die Ausenwacht Girenbad liegt. Die Sage berichtet, ein Geier habe hier sein verletztes Bein in einer Quelle geheilt. Noch bis 1965 badeten Patienten im Kurhaus Girenbad.



Wie viele andere Häuser ist dieses an eine lokale Wasserversorgung angeschlossen. Erst 2011 liessen die Genossenschafter ihr Reservoir komplett erneuern. Wer das ehemalige Heilwasser kosten will, kann das bequem beim Schulhausbrunnen in Girenbad tun. Von hier sind es nur wenige Schritte zum Ausgangspunkt der Wanderung, dem TCS-Parkplatz.

Höhenprofil



Verkehrsverein Hinwil
Postfach · 8340 Hinwil
www.verkehrsverein-hinwil.ch

V.V.H. Verkehrsverein
Hinwil
Postfach · 8340 Hinwil
www.verkehrsverein-hinwil.ch

4-Quellen- Rundweg

Girenbad – Hörnli – Allmen – Täuferhöhle – Stelzen – Schofrain – Girenbad

Wegbeschreibung

Der Weg beginnt in Girenbad beim TCS-Parkplatz, wo sich auch eine VZO-Haltestelle befindet. Wir folgen den blauen Markierungen hinauf zum Weiler Schaugen. Von dort führt die Route in einem Hohlweg steil bergan. Dieser Weg war die einzige Verbindung von Hinwil zum Schufelberg, bis die Eggstrasse, der wir bald ein Stück weit folgen, gebaut wurde.

Auf ebener Naturstrasse geht es weiter. Wer findet die grossen Ameisenhaufen am rechten Wegrand? Linkerhand bietet sich eine prächtige Aussicht über das Obere Glatttal.

Ein erster Rastplatz mit Feuerstelle ist das «Eugsterbänkli», benannt nach dem Besitzer des auffälligen gelben Hauses etwas weiter unten im Bodenacker.



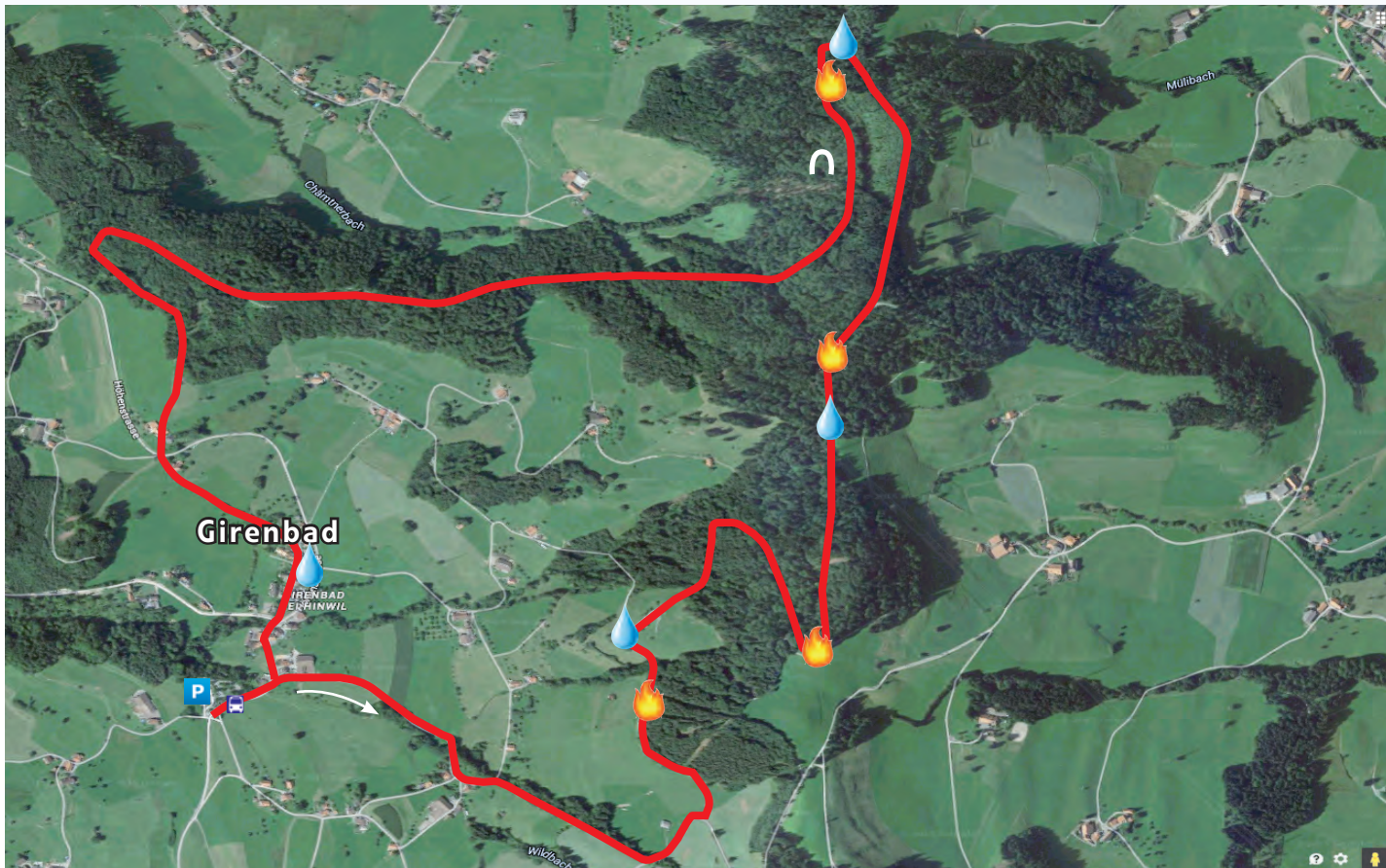
Hörnli-Brunnen mit dem besten Quellwasser weit und breit

Wir gelangen zum Hof «Hörnli», wo vor vielen Jahren die «Hörnli-Jungfer», einer Einsiedlerin gleich, mit ihren Ziegen hauste. Das Quellwasser in den beiden Laufbrunnen ist, laut Kennern, das beste weit und breit.

Der Weg führt weiter über die Hörnlistrasse. Sie wurde in den Krisen Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg durch den Freiwilligen Arbeitsdienst gebaut. Junge, arbeitslose Männer, untergebracht in der ehemaligen Weberei Lätsch in Girenbad, legten den Weg innerhalb von 13 Monaten in Handarbeit an. Als Lohn erhielten sie Kost und Logis und einen Taglohn von einem Franken.

Kurz vor der Egg biegen wir links ab und erreichen einen weiteren Rastplatz des VVH. Er liegt auf 1000 m ü.M. mit Ausblick ins Jonatal und auf die Scheidegg.

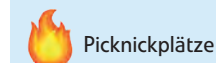
Nun steigen wir auf schmalen Pfad dem Grat des «Bachtelhörnli» oder «Kleinhörnli» entlang und gelangen zu einem markanten Hochspannungsmasten. Von dort sind es nur wenige Meter bis zur Allmenquelle, die in einen Holztrogt plätschert.



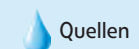
Das Wasser der Allmenquelle fliesst seit 2014 in diesen Brunnen



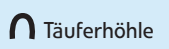
Der 4-Quellen-Weg dauert ca. 3 ½ Std. und ist mit weissen VVH-Wegweisern und dem blauen Quellenwegsymbol gut ausgeschildert.



Picknickplätze



Quellen



Täuferhöhle